

ANA 28.3.15

rickbetrüger  
beuten  
Schmuck

RTHEIM. Opfer zweier  
kbtetrüger wurde am Frei-  
morgen eine 82-jährige in-  
rtheim. Sie erbeuteten von  
Frau mehrere Schmuckge-  
stände, teilte die Polizei

am Freitag gegen 11 Uhr  
gegriffe bei der Rennerin,  
im Dorftalweg in Nor-  
thheim wohnt, an der Haustür.  
Unbekannte gab vor, die  
ne im Namen der Inneren  
sion über die häusliche  
aufklären zu wollen.  
auffin ließ die 82-jährige  
Frau ins Haus.

Während die Betrügerin die  
fährige in der Küche ab-  
kte, durchsuchte ein zwei-  
Täter das Obergeschoss.  
dem Schlafzimmer ließ er  
en Ring und eine Halskette  
gehen. Beide flüchteten in  
em silberfarbenen Golf mit  
tinger (GÖ) Kennzeichen.

**richtige Frau**

nach Angaben der Rentne-  
war die Frau zwischen 25  
1 30 Jahren alt, zwischen  
5 und 1,70 Metern groß  
5 und 1,70 Metern groß  
hatte ein südosteuropäi-  
es Aussehen. Die zierliche  
u trug weiße Halbschube,  
en grauen Mantel und eine  
ckelmütze.

Der Mann ist etwa 35 bis 40  
er alt und etwa 1,80 bis  
5 Meter groß. Er hat eine  
fuge Statur und ebenfalls  
losteuropäisches Aussehen.  
trug eine grüne Hose und  
e beigefarbene Jacke und  
e dunkle Mütze.

hinweise nimmt die Polizei  
er Tel. 0 55 51/7 00 50 ent-  
en. (cha)

# Mit „Jobtimist“ Azubis finden

## Mit einem neuen Projekt will der Verein Werk-statt-Schule Betriebe unterstützen

VON CAROLIN HARTUNG

**NORTHEIM.** Ausbildungsunterstützung für kleine und mittlere Unternehmen gibt es jetzt von der Werk-statt-Schule in Northheim. Der Verein stellte sein Projekt mit dem Namen „Jobtimist – Wegweiser durch die Ausbildung“ beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn vor und erhielt den Zuschlag für eine Förderung durch das Pro-

### HINTERGRUND

#### Förderung vom Bundesministerium

Das Projekt „Jobtimist vom Verein Werk-statt-Schule in Northheim wird vom Ausbildungsstruktur-Programm Jobstarter für drei Jahre gefördert. Mit dem Programm unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bundesweit die Verbesserung regionaler Ausbildungsstrukturen. Das fünfköpfige Jobtimist-Team informiert zum Beispiel über die formalen Voraussetzungen für die Ausbildung, berät über Fördermöglichkeiten, unterstützt bei der Zusammenarbeit mit den Berufsmen und hilft bei der Auswahl eines passenden Auszubildenden. Auch bei drohenden Ausbildungsabbrüchen können die Mitarbeiter helfen. (cha)

gramm Jobstarter plus.

Ziel des Northheimer Projekts ist laut Christine Huster, der Geschäftsführerin der Werk-statt-Schule, kleine und mittlere Unternehmen im Landkreis bei der Suche nach Auszubildenden zu unterstützen. „Auch Jugendliche mit sozialen oder schulischen Defiziten sollen so in eine duale Ausbildung integriert werden.“

In den drei Jahren – über diesen Zeitraum fördert der Bund das Projekt – will das fünfköpfige Team insbesondere Transparenz schaffen. „Uns ist aufgefallen, dass an vielen Stellen die Vernetzung zwischen Schulen, Betrieben und Kammern fehlt“, so Huster. Zudem seien bereits zahlreiche Fördermöglichkeiten in der Region vorhanden, doch „viele Unternehmen wissen das einfach nicht.“

Gerade in Northheim bestehe ein Passungsproblem, betont Stephan Bömelburg vom Projektteam. „Das bedeutet, viele Jugendliche finden keinen Ausbildungsplatz, obwohl es ausreichend freie Plätze gibt.“ Das liege unter anderem daran, dass Unternehmen heutzutage ein vorgefertigtes Bild vom künftigen Azubi vor Augen haben. „Wenn dann von den 20 Bewerbern keiner passt, weil zum Beispiel die Noten nicht den Vorstellungen entsprechen, bleibt der



Das Team von Jobtimist: Kerstin Jordan (von links), Christine Huster, Stephan Bömelburg, Constanze Burti und Renate Sydow.

„Sprachkurs statt Absage“

Genau dort müsse man ansetzen, betont Huster. Gerade auch im Hinblick auf die Unterstützung von Flüchtlingen. Vielleicht eigne sich ein jugendlicher für einen bestimmten Platz, spreche aber nicht gut Deutsch. Anstatt ihn für die Ausbildung abzulehnen, könne man ihm einen Sprachkurs ermöglichen, so Huster. Denn für Unternehmen sei es

enorm wichtig, eigene Leute auszubilden. „Sie wachsen von Anfang an in die Firmenstrukturen hinein und werden zu loyalen Mitarbeitern.“

Seit dem 1. Februar läuft das Projekt. Seitdem habe sich das Team mit der Gestaltung von Werbemitteln beschäftigt. Gespräche mit der Agentur für Arbeit und der Wirtschaftsförderung geführt und viel recherchiert. „Wir müssen erst einmal schauen, welche Strukturen im Landkreis vorhanden sind und wie wir

sie für die Betriebe nutzbar machen können“, erklärt Huster. In den kommenden Wochen sollen die Mitglieder von Jobtimist losgehen und in Betrieben die Ausbildungssituation erörtern.

Firmen, die Ausbildungsunterstützung brauchen, können sich bei dem Verein Werk-statt-Schule (Friedrich-Ebert-Wall 1), Tel. 0 55 51/ 9 78 82 8 oder per Mail jobtimist@werk-statt-schule.de melden.

### HINTERGRUND